



*Adventszeit begehen –
wörtlich genommen*

**Geh doch mal
mit Gott spazieren**

Geistlicher Spaziergang im ADVENT (2)

Ein Spaziergang mit Gott. In ungewöhnlicher Zeit können Sie so allein oder mit Angehörigen einen Weg mit Gott gehen. Sie wählen einen Weg, der für sie geeignet ist. Der Weg kann kurz oder lang sein. Sogar in der Wohnung kann man mit Gott spazieren gehen.

Sie entscheiden, wo es lang geht und wo Sie eine „Station“ machen.

Lieder, Gebete, Texte, kleine Aktionen für den Weg und die Stationen sind hier beschrieben.

Lassen Sie sich davon anregen und tun Sie das, was Ihnen gut tut. Im Herzen oder laut singen, Aussprechen oder ausdenken. Miteinander reden oder beredt schweigen.

Dieses Blatt hilft, damit es ein ganz besonderer Spaziergang mit Gott werden kann.

Wir wünschen Ihnen Freude auf ihrem Weg, gute Gedanken und Erfahrungen.

Ihre Kirchengemeinde

Wenn Sie uns schreiben wollen, wie Sie den Spaziergang erlebt haben, freuen wir uns:
xanten-moermter@ekir.de

BEGINN DES WEGES

Wählen Sie für den Beginn einen Ort, an dem Sie bewusst ruhig werden können und ungestört sind. Achten Sie auf Ihren Atem. Er wird ruhig. Sie stehen auf festem Boden.

Gebet zum Beginn

Gott, hier bin ich, so wie ich bin.
Ich trage Hoffnungen in mir, für mich und diese Welt. Zugleich schraube ich meine Erwartungen zurück. Welche guten Aussichten bleiben mir, bleiben für diese Welt? Ich bin auf dem Weg und warte auf Dich, Gott. Auf dich setze ich meine Hoffnung. Ich gehe diesen Weg und und erwarte dich. Amen.

Bleiben sie noch einen Moment an diesem Platz, schauen Sie sich um. Bäume und Büsche ohne Laub, kein blühendes Farbenspiel in den Gärten und Wiesen. Winterkalt.



Gehen Sie Ihren Weg. Weiten Sie Ihren Blick. Entdecken Sie um sich her Zeichen des Wartens, der Erwartung? - Verborgene Knospen am dürren Zweig, leise Vogelstimme aus der Hecke, ein versunken spielendes Kind im Garten ...



WEGSTATION „GEDULD“

Wenn Sie zu zweit oder mehreren auf dem Weg sind, erzählen Sie einander etwas von dem, was Sie gesehen, gehört, gespürt haben. Lesen sie leise oder laut den Abschnitt aus dem Brief des Jakobus:

Übt euch in Geduld, Brüder und Schwestern, bis der Herr wiederkommt! Seht, wie der Bauer auf die köstliche Frucht des Ackers wartet. Er übt sich in Geduld – so lange, bis Frühregen und Spätregen gefallen sind. So sollt auch ihr euch in Geduld üben und eure Herzen stärken.

(Jakobus 5,7-8)

Dann erzählt Jesus ein Gleichnis:

„Schaut euch doch den Feigenbaum an oder alle die anderen Bäume. Wenn ihr seht, dass sie Blätter bekommen, dann wisst ihr: Der Sommer ist bald da. So ist es auch mit euch: Wenn ihr seht, dass das alles geschieht, dann wisst ihr: Das Reich Gottes ist nahe.“

Lukas 21, 29-31

Nicht gebeugt bleiben, sich nicht erschlagen lassen von Angst und Unsicherheit.

Vielmehr:

Den Kopf heben, sehen, erwarten - Bald!

Machen sie diese Bewegung: Gebeugt stehen, aufrichten, zum Himmel schauen, die Arme langsam zum Himmel hin ausstrecken.

Wenn es Ihnen gut tut, wiederholen Sie die Bewegung. Vielleicht lesen sie dazwischen noch einmal das Gleichnis Jesu.

Zitat von Alt-Bundespräsident J. Gauck: „Ja, ich habe Angst. Aber die Angst hat mich nicht.“



Gehen sie das nächste Wegstück aufrecht. Lassen Sie Ihren Blick weit werden und immer mal wieder auch zum Himmel gehen.



WEGSTATION

„BETEN, SEGEN EMPFANGEN“

Das ist heute die letzte Station. Gehen Sie in Gedanken noch einmal zu den Momenten des Weges, die Ihnen gut getan haben.

Finden Sie einen Gedanken, der Sie durch die nächsten Tage begleiten kann?

Wenn Sie nicht allein sind, kommen Sie darüber jetzt oder auf dem Heimweg vielleicht noch ins Gespräch. Oder Sie wollen Ihre Gedanken mit jemandem am Abend am Telefon teilen.

*Der Spaziergang geht hier zu Ende.
Doch Ihr Weg geht weiter.*

Gebet

Gott, ich nehme Worte, Gedanken und Bilder von diesem Weg mit. Alles, was mich bewegt, ist bei dir gut aufgehoben.

Dafür danke ich dir.

Dir vertraue ich und bete, verbunden mit vielen Menschen auf der ganzen Welt.

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Gott, segne uns und behüte uns.

Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden. Amen

*Gehen Sie fröhlich, gestärkt, gesegnet
durch die Adventszeit.*

*Hinweis: Dieses Blatt nimmt Bibeltexte auf, die für den
2. Advent vorgesehen sind. Es gibt weitere Blätter in der
Auslage.*

16 Die Nacht ist vorgedrungen,

Text: Jochen Klepper 1938 • Melodie: Johannes Petzold 1939

1. Die Nacht ist vor-ge - drun - gen, der
Tag ist nicht mehr fern! So
sei nun Lob ge - sun - gen dem
hel - len Mor - gen - stern! Auch
wer zur Nacht ge - wei - net, der
stim - me froh mit ein. Der
Mor - gen - stern be - schei - net auch
dei - ne Angst und Pein.

Aktuelle Nachrichten aus der Kirchengemeinde Xanten-Mörmter zu Gottesdiensten, Andachten, Offener Kirche finden Sie im Schaukasten an der Kirche in Xanten und in Mörmter, sowie auf der Homepage www.evankirche-xanten.de

Das Gemeindebüro, die Pfarrer, die Pfarrerin und Presbyteriumsmitglieder sind gern auch telefonisch ansprechbar. (Nummern im Gemeindebrief und auf der Homepage)